Anlage 5 zur GRDrs. 818/2023

**Stellenschaffung**

**zum Stellenplan 2024**

| Org.-Einheit,Kostenstelle | Amt | BesGr.oderEG | Funktions-bezeichnung | AnzahlderStellen | Stellen-vermerk | durchschnittlicherjährlicherkostenwirksamerAufwandin Euro |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| L/OB-K8001 1300 | Bürgermeisteramt | EG 9b | Koordinator/-in Bild und Fotografie | 1,0 | - | hh-neutral (68.900) |

# 1 Antrag, Stellenausstattung

Die Schaffung von 1,0 Stelle für eine/-n Koordinatoren/-in Bild und Fotografie in der Abteilung Kommunikation (L/OB-K) des Referats Verwaltungskoordination, Kommunikation und Internationales (L/OB) wird zugestimmt.

# 2 Schaffungskriterien

Das Kriterium der Haushaltsneutralität wird im Umfang von 1,0 Stelle erfüllt.

# 3 Bedarf

## 3.1 Anlass

Die Bedeutung von Bildern für die Kommunikation steigt seit Jahren exponentiell. Nicht nur die Abteilung Kommunikation, sondern alle Referate der Stadtverwaltung arbeiten, auch in einer wachsenden Zahl an Präsentationen, immer mehr mit Bildern. Für eine wirksame attraktive Kommunikation hat die Landeshauptstadt Stuttgart deshalb einen großen Mehrbedarf an starken Bildern, auch weil die eigene Kommunikation in der sich wandelnden Medienlandschaft immer wichtiger wird. Die LHS braucht mehr und vor allem attraktivere Fotos, an denen sie umfassende Rechte hat. Um das sicherzustellen, sollte sie schnellstmöglich auf eigene Kapazitäten setzen. Außerdem sollte die Stadtverwaltung dringend ein Bildarchiv mit vollständigen Metadaten aufbauen, das über einen Workflow angebunden ist ans Stadtarchiv. Nur so lässt sich sicherstellen, dass die Themen, die aus Sicht von Politik und Verwaltung heute wichtig sind, in guten Bildern für die Generationen von morgen überliefert werden.

## 3.2 Bisherige Aufgabenwahrnehmung

Fotografenleistungen werden bislang an freie Fotografen vergeben. Dies erfolgt sowohl durch die Abteilung Kommunikation, wie auch projektbezogen direkt durch Ämter. Es ist weder ökonomisch noch organisatorisch sinnvoll, dieses Bildmaterial weiter bei unterschiedlichen externen Dienstleistern in Auftrag zu geben. Die LHS sollte es künftig selber produzieren, zeitlich flexibel und hochwertig, und dabei auch die teilweise speziellen Bedarfe einzelner Ämter bedienen, die bislang auch weitgehend externe Dienstleister beschäftigen.

Durch eigenständige Produktion hochwertigen Bildmaterials kann teilweise auf die Entlohnung externer Dienstleister verzichtet werden. Exemplarisch seien hier beispielsweise das Hochbauamt und das Tiefbauamt genannt. Das Hochbauamt würde es begrüßen, wenn die Fortschritte wichtiger Bauprojekte auch während der Bauzeit unterjährig dokumentiert würden. Selbiges gilt für das Tiefbauamt und SES, welche in den letzten drei Jahren jeweils ca. 22.000 € für Fotografie und Bildbearbeitung aufgewendet hat. Mit Blick auf die bevorstehenden großen Bauprojekte in den nächsten 20 Jahren und den Wegfall des Aufwands für die Auftragsvergabe entstünde auch in den Fachämtern eine große Erleichterung.

## 3.3 Auswirkungen bei Ablehnung der Stellenschaffungen

In einer Zeit, in der sich der Fokus der Mediennutzer immer mehr vom Text zum Bild verschiebt, würde die Landeshauptstadt weiter Fotos publizieren, die wenig eigene Bildsprache haben, wenig Originalität und keine überragende Qualität, weil die freien Fotografinnen und Fotografen, die aktuell in ihrem Auftrag tätig sind, meist wenig Zeit mitbringen und mehrheitlich auch über keine qualifizierte Ausbildung verfügen. Vermehrt seit 2021 wird es immer schwieriger, aktuelle Termine überhaupt noch fotografisch zu besetzen. Es besteht die Gefahr, dass die LHS Berichte über Themen der politischen Gremien und der Stadtverwaltung vermehrt ohne Bild oder nur mit unprofessionellen Handyfotos verbreiten wird, was dem Standard einer Landeshauptstadt nicht gerecht wird. Themen des Gemeinderats und der Stadtverwaltung, die schon heute von den Zeitungen wenig beachtet werden, verlieren dadurch weiter an Attraktivität und werden von den Medien seltener aufgegriffen. Das schmälert die Sichtbarkeit der Themen, mit denen sich die politischen Gremien und die Verwaltung auseinandersetzen. Belange der LHS können nicht ausreichend kommuniziert werden.

Fotografien zu wichtigen Themen und Ereignissen der Gegenwart würden weiterhin vorbei am Stadtarchiv produziert, ohne saubere Metadaten, so dass die LHS perspektivisch auf das Archiv des Pressehauses zurückgreifen muss, wenn es um die fotografische Dokumentation unserer Gegenwart geht – obwohl sie aktuell doch Fotografien in Auftrag gibt.

Da die LHS über kein eigenes Bildarchiv verfügt, in dem das Material mit allen Metadaten erfasst wäre, ist nicht ausgeschlossen, dass es bei der Nutzung von Fotos fortwährend zu Rechtsverstößen kommt.

# 4 Stellenvermerke

-